

## 7. Fachtag (SCHEIN)WELT Sucht: Medien ... Sucht. Wann werden Medien zur Gefahr? - Ergebnisse aus den Foren

	<b>F1: Mein Tag mit Medien</b>	<b>F2: Gelingende Mediensuchtprävention</b>	<b>F3: Re:set!</b>	<b>F4: Medienlaboratorium</b>
<b>Was sind aktuelle Bedarfe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Medienbildungsangebote für Erwachsene (Eltern, päd. Fachkräfte)</li> <li>- Beratungs- und Behandlungsstellen für Internet-/ Mediennutzungsstörungen</li> <li>- staatliche Regulierung, rechtlicher Rahmen</li> <li>- Finanzierung / Förderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Programme Lernförderschule</li> <li>- Elternarbeit in Grundschule und Kita</li> <li>- kindgerechte Plattformen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- spezifische Schulungen für Fachkräfte (Jugendhilfe, Sucht)</li> <li>- Thema präsent machen</li> <li>- weibliche Betroffene erreichen</li> <li>- klare Richtlinien / Handlungsleitfäden für Wohngruppen, Jugendhilfe, Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzierung</li> <li>- Personal</li> <li>- Zeit</li> <li>- Aufklärung für alle</li> <li>- techn. Voraussetzungen</li> <li>- Vernetzung</li> <li>- stetige Angebote</li> </ul>
<b>Was sind wichtige Ziele (3-5 Jahre)?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulfach Medienkompetenz oder stärkere Verankerung im Lehrplan</li> <li>- Aufklärungs-/Präventionsprojekte in Schulen</li> <li>- alternative Freizeitangebote</li> <li>- bessere Kommunikation zwischen Einrichtungen und Eltern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lernen eines kritischen Umgangs, z.B. Werbung</li> <li>- Zeit und Anerkennung im Lernplan</li> <li>- Alternativen schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wir denken Mediensucht im Alltag mit (präventiv).</li> <li>- Jugendliche sind sensibilisiert.</li> <li>- Gesamtgesellschaftlich sind wir mit der Thematik beschäftigt (Öffentlichkeit).</li> <li>- Wir nehmen uns Zeit für Kinder und bieten ihnen sinnvolle Beschäftigung an.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weg, an die Eltern „ranzukommen“</li> <li>- „Lehrpläne“ aktualisieren</li> <li>- Kommunikation über alle Ebenen</li> <li>- Flächendeckendes Netz an Anlaufstellen</li> </ul>
<b>Was sind erste Schritte, um diese Ziele zu erreichen?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- finanzielle Mittel bereitstellen</li> <li>- Ausbildung, Weiterbildung</li> <li>- Vernetzung</li> <li>- Lehrende und Fachkräfte</li> <li>- Problembewusstsein in der Politik schaffen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrplaninhalt</li> <li>- Politik ins Boot holen</li> <li>- Gesellschaft in die Pflicht nehmen (gesamtgesell. Aufgabe)</li> <li>- Soziale Arbeit muss kritischer darauf schauen</li> <li>- Budget einplanen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema in bestehenden Gremien, AG's etc. ansprechen</li> <li>- Vorbild leben</li> <li>- mit Jugendlichen und Erwachsenen ansprechen / bei der Arbeit mehr zu dem Thema fragen</li> <li>- mehr Kooperation SBB und Erziehungs-/ Familienberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Chancen erkennen</li> <li>- Kinder- und Jugendliche als Expertinnen verstehen</li> <li>- Aufwerten der „Erzieher“/-innen und Pädagog/-innen</li> </ul>